

Hallo,

das unten abgebildete Merkblatt stammt aus einem Lehrgang der Bundes-Katastrophenschutzschule Ahrweiler.
Ich habe es noch einmal ein wenig überarbeitet.

Es enthält die wichtigsten Aussagen des Artiels von H.Schmidt kurz zusammengefasst.

Im Endeffekt soll es ein kleines Booklet sein (DIN A6, einmal in der Mitte gefaltet.)

Im oberen Teil der folgenden Seite sieht man Vorder- und Rückseite, im unteren Teil die beiden innenliegenden Seiten („Jeder kann helfen“ bis „SBE und Seelsorge ...“)

In der vorliegenden Form ist es natürlich nur ein Beispiel, da die aktuellen Daten der „Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst in Unterfranken“ eingetragen sind.

Jeder/Jede muss das Merkblatt noch einmal neu überarbeiten und für den eigenen Bereich aktualisieren.

Alles Gute!

Hanjo v.Wietersheim
Pfarrgasse 2
97355 Wiesenbronn

Fax: 09325-6838
E-mail: NotfallseelsorgeBayern@t-online.de

Verhalten in Extremsituationen

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Einsatzbewältigung sind:

**körperliche Fitness
fachliches Können
drillmäßiges Verhalten
eine positive Lebenseinstellung**

Notwendige Führungsmassnahmen

Als Führungskraft zu erkennen geben

- Verantwortung übernehmen
- ansprechbar sein
- Entscheidungen treffen

Aufträge positiv formulieren

Verantwortung delegieren

Ruhe ausstrahlen

Gezielt informieren

Rechtzeitige Ruhepausen

Es kann aber vorkommen, dass Einsatzkräfte Angst haben und / oder Stressreaktionen zeigen, die ihre Handlungsfähigkeit einschränken und sogar bleibende Schäden verursachen können.

Jeder - auch der Erfahrenste - kann betroffen sein.

© H. Schmidt/A. Clemens-Mitschke, KSB Ahrweiler 1994
Remake: Hanjo v.Wietersheim 2001

Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst in Unterfranken:

Pfarrer Hanjo v.Wietersheim
Pfarrgasse 2
97355 Wiesenbronn
Tel.: 09325-274
Fax: 09325-6838
E-mail:
NotfallseelsorgeBayern@t-online.de

Pfarrer Thomas Keßler
Kirchberg 8
96179 Mürsbach
Tel.: 09533-8281
Fax: 09533-8285
E-mail:
pfarrer.kessler@t-online.de

Jeder kann helfen

Ergreifen SIE die Initiative

Akute Stressreaktionen können sein:

körperlich

- zittern
- Schwitzen
- Übelkeit
- Durst
- Herzrasen
- Atemnot
- Blässe oder Röte

psychisch

- Überaktivität
- Verwirrung
- Panik
- Flucht
- Konzentrationsschwäche
- Rückzugsverhalten
- Lähmung
- Tunnelblick
- Blackout
- Gefühlsausbrüche

Die Handlungsfähigkeit kann eingeschränkt sein.

Meistens genügen die folgenden Massnahmen:

Erste Hilfsmassnahmen

- Gefühle zulassen
- Körperkontakt nicht scheuen
- zuhören und reden
- Pausen machen

Weitere Massnahmen

- bei der Gruppe bleiben
- trinken
- essen
- schlafen
- bewusst entspannen

Allgemeine Regeln

- Bereitschaft, über eigene Angst zu reden
- Leistungsgrenzen anerkennen
- sich selber und andere informieren
- Sicherheit herstellen und vermitteln

Fordern sie bei Bedarf Unterstützung an!

SBE und Seelsorge: 0171-8158110